



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CCVIII. Die von Bodenstede verleihen Hebungen aus der Mühle in der  
Neustadt Salzwedel an Gise Turitz, Bürger in der Altstadt daselbst, am 11.  
November 1368.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

CCVIII. Die von Bodenstein verleihe[n] Hebungen aus der Mühle in der Neustadt Salzwedel an Gise Turig, Bürger in der Altstadt daselbst, am 11. November 1368.

Wytlik sy allen Cristenen Luden, de nu sint vnde noch tokomen, De dissen bref seen vnde horen lezen, dat wy Curd vnde gheuerd, brodere, gheheyten van bodenstede, myd gudem wyllen eyndrechtlyken vnde myd vordachten mode hebben ghelegghen vnde lyen in desseme brene deme bescheyden manne ghisen turitzen, eyneme borghere in der Oldenstat to Soltwedele, vnde synen rechten eruen twe wyspel roegen vnde eyn pund brandeborghesser pennyge iarlyker ghulde alle jar vp to nemende vte der molne, de lyt bynnen der nyenstadt to Soltwedele, to twen tyden in eyneme jewelkeme iare, alze hirna beschreuen steyt: to sunte mertens daghe alle iar eynen wyspel roegen vnde teyn brandeborghesche schillinge vnde to sunte wolborghedaghe alle iar eynen wyspel roegen vnde teyn schillinge brandeborghescher pennyge in desser wys, dat des vorbenumeden ghisen turitze rechte eruen dyse vorbenumeden ghulde van vns vnde van vnser eruen vntfangen Scholen to rechteme erflyken leengude, wanne vnde wo dycke dat yt zyk gheboeret to vntfangende, vnde we Scholen vnde wyllen en dez lenes vordeghedyngghen vnde rechte leenheren wesen, wanne vnde wor en des behuf ys. To eyner grotteren bekantnyse vnde tughynge So hebbe wy Curd vnde gheuerd vorghenomet vnse jnghezeghele hengt an dyssen bref, de se gheuen vnd Schreuen ys na Godes bort Dusen iar drehundert iar, in deme achten vnde seligesten iare, in sunte Mertens Daghe des hilghen byschopes.

Nach dem Originale im Bincelberger Guts-Archiv.

CCXIX. Markgraf Otto versöhnt die Gewandschneider in der Alt- und Neustadt Salzwedel und trifft für sie bestimmte Anordnungen, am 22. November 1368.

Wir Otte, von gotes gnaden Marggrave zu Brandenburg, des heiligen Römischen Riches Obrister kamerer, Pfallentzgrave bye dem Ryne und Hertzog in Beyern, bekennen offentlich, das vor uns sint gewesin dye bescheiden lute dy Ratmanne vnd die gildebrüdere der Wantnyder gülde unfer stete, beide, der aldin vnd der nüwen stat zu Soltwedel, mit voller macht von beider stete wegin vmb alle zweitracht vnd schelunge, dy sie lange zit vnder eynander habin gehabit von dem wantnyden, des haben wir nach anewiefunge vnd nach rate vnser rates vnd vnser wieser manne vnd stete, vnd nach bewiefunge vnd brieuen, dy sie an beiden sieten von den aldin Herren Johanni vnd Otten, brüdern, hie vormals marggraven zu Brandenburg, vnd auch nach brieuen vnserer liebun brüdere, herrn Ludwiges des oldin vnd herrn Ludwiges des Römers, ezwanne Marggraven zu Brandenburg, den got gnedich sie, vnd nach vnsern eigen brieuen, dy wir vor vnserm vorgeuanten rate, allen mannen vnd stetun gehort habin, sie entscheiden habin vnd entscheiden mit diesem brieue in der wicz, als hirnach geschriebin stet, vnd gebieten, fezin vnd wollin ernstlichen, das nymand wedir zu frien Jarmerktin, wedir zu keiner andern zit, want sol inyden, wenne uff eynem gemeynen veilem huze, das darzu gebuwet sie und er habe vnd halde der Wantnyder gülde in der aldin odir in der nuwen stad zu Soltwedel. Die vorge-